

Leseprobe



Wer Gutes sät, wird Glück ernten

Ein lieber Gruß für Gartenfreunde

32 Seiten, 16 x 19 cm, gebunden, Gartenfreunde,
durchgehend farbig, mit zahlreichen Farbfotos

ISBN 9783746253992

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2019

Ich wünsche dir die zärtliche Ungeduld des Frühlings,
das milde Wachstum des Sommers,
die stille Reife des Herbstes
und die Weisheit des erhabenen Winters.

Irisher Segenswunsch



Wie der Gärtner entsteht

Allem Anschein zuwider wird der Gärtner weder aus Samen, aus einer Knolle, einem Trieb noch einem Ableger geboren, sondern er entsteht durch die Erfahrung, durch die Umgebung und die Bedingungen der Natur. Solange ich klein war, hatte ich ein feindseliges, ja schadenfrohes Verhältnis zu Vaters Garten, weil mir verboten war, auf den Beeten herumzutreten und unreifes Obst zu pflücken. Ähnlich war es auch dem Adam im Garten des Paradieses verboten, auf den Beeten herumzutreten und Obst vom Baum der Erkenntnis zu pflücken, weil es noch nicht reif war; nur dass Adam, so wie wir Kinder, doch das unreife Obst pflückte und deshalb aus dem Paradies hinausgejagt wurde. Von dieser Zeit an ist und bleibt das Obst am Baume der Erkenntnis unreif. Solange sich ein Mensch in der Blüte seiner Jugend befindet, glaubt er, eine Blüte sei Falschgeld oder das, was man einem

Mädchen schenkt; er hat nicht das richtige Verständnis dafür, dass eine Blüte etwas ist, das überwintert, das man hackt und düngt, umsetzt und für Stecklinge verwendet, beschneidet, anbindet und von Unkraut, Samenstand, trockenen Blättern, Blattläusen und Mehltau befreit. Statt die Beete umzugraben, läuft er den Mädchen nach, befriedigt seinen Ehrgeiz, genießt die Früchte des Lebens, die er nicht selbst gepflanzt und gepflegt hat, und verhält sich überhaupt im Ganzen destruktiv. Es ist eine gewisse Reife, ich möchte sagen, ein gewisses väterliches respektive mütterliches Alter vonnöten, um ein ambitionierter Amateurgärtner werden zu können. Überdies muss man einen eigenen



Garten haben. Gewöhnlich lässt man ihn von einem Berufsgärtner anlegen und denkt, dass man nach getaner Arbeit in den Garten gehen kann, sich über die Blumen freuen und dem Zwitschern der Vögel lauschen werde. Eines Tages setzt man selbst mit eigener Hand eine Blume ein; ich tat das mit der Hauswurz. Dabei dringt durch einen kleinen Riss in der Haut eines Fingers oder sonst irgendwie etwas Erde in den Körper und verursacht eine Vergiftung oder Entzündung. Kurzum, der Mensch bekommt das Gartenfieber.

Ein andermal entsteht ein Gärtner durch Ansteckung seitens der Nachbarn; er sieht vielleicht, wie beim Nachbarn die Pechnelke wächst, und denkt sich: Verdammt, warum könnte sie nicht auch bei mir blühen? Das wäre ja noch schöner, wenn ich das nicht besser hinbekäme! Von da an verfällt der Gärtner immer tiefer und tiefer der neu erwachten Leidenschaft, die durch weitere Erfolge genährt und durch weitere Misserfolge angestachelt wird. Der Sammlertrieb bricht bei ihm durch, der ihn anspornt, alles nach dem ABC großzuziehen, von der Achillea bis zur Zinnia: später entwickelt sich in ihm der Eifer für Spezialitäten, der aus dem bis dahin zurechnungsfähigen Menschen einen Rosenliebhaber, Dahlienliebhaber oder eine andere Art überspannten Monomanen werden lässt.

Andere wieder verfallen einer künstlerischen Leidenschaft, bauen, ändern und pflanzen ständig ihren Garten um, stellen Farben zusammen und gruppieren die Blumenstöcke neu; gehetzt durch die so genannte schöpferische Unzufriedenheit, wechseln sie aus, wo etwas steht und wächst. Es soll sich nur ja niemand einbilden, ech-



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Texte

S.6: aus: Elisabeth Langgässer: Gedichte © 1959 Claasen Verlag in der Ullstein Buchverlage GmbH
S.8-11: aus: Karel Čapek, Mein Gartenjahr, © 2011 Bassermann Verlag, München, in der Verlagsgruppe Random House GmbH
S.12: „Gärtner träumt“, aus: Hermann Hesse, Sämtliche Werke in 20 Bänden. Herausgegeben von Volker Michels. Band 10: Die Gedichte. © Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2002. Alle Rechte bei und vorbehalten durch Suhrkamp Verlag Berlin.
S.18/19: © 2016 Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau, S. 62 f.
S.20/21: „Blumen“, aus: Hermann Hesse, Sämtliche Werke in 20 Bänden. Herausgegeben von Volker Michels. Band 10: Die Gedichte. © Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2002. Alle Rechte bei und vorbehalten durch Suhrkamp Verlag Berlin.
S.22-25: Textauszug aus: Hermann Hesse, Freude am Garten. Betrachtungen, Gedichte und Fotografien. Mitfarbigen Aquarellen des Dichters. © Insel Verlag Berlin 2012.

Bilder

Cover: © Sonne fleckl/Fotolia; Vorsatz: © Svetlana Wall / Fotolia, S.4-7: © Thaut Images / Fotolia, S.8 o, 9, 10: © Marty Kropp / Fotolia, S.8 u: © emuck / Fotolia, S.11: © photobars / Fotolia, S.12/13: © Romolo Tavani / Fotolia, S.14/15: © famveldman / Fotolia, S.16/17: © DoraZett / Fotolia, S.18/19: © New Africa / Fotolia, S.20/21: © seqoya / Fotolia, S.22: © ksena32 / Fotolia, S.22/23: © Smileus / Fotolia (Blumenborte unten), S.23 o: © margo555 / Fotolia, S.23 Mitte: © Tetiana / Fotolia, S.24: © K.-U. Häßler / Fotolia, S.25: © Kanea / Fotolia, S.26/27: © Africa Studio / Fotolia, S.28/29: © Ingo Bartussek / Fotolia, S.31: © alatielin/Fotolia

Besuchen Sie uns im Internet: www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in
unserem Newsletter zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen
und Aktionen. Einfach anmelden unter www.st-benno.de

ISBN 978-3-7462-5399-2

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig
Zusammenstellung: Volker Bauch, Leipzig
Umschlaggestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig
Gesamtherstellung: Kontext, Lemsel (A)

Das Leben beginnt an dem Tag,
an dem man einen Garten anlegt.

Aus China

